



Van Kark un Lüe

Nachrichten und Berichte aus dem Leben der
Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Edewecht

November 2004

Internet-Ausgabe

www.kirche-edewecht.de



***So spricht der HERR:
Wahrt das Recht und
sorgt für Gerechtigkeit;
denn bald kommt von
mir das Heil,
meine Gerechtigkeit
wird sich bald offenba-
ren.***

Jesaja 56,1

Aus dem Inhalt

Andacht (Pn. Dettloff) 2

Basar, Basar 4

- Edewecht: 14. November 2004
- Süddorf: 20. & 21. November 2004

Unsere Kindergärten 4

- Portsloge: Komm zum Fest!
- Osterscheps: Vorhang auf

Hausnotruf 8

Kirchenchor 10

- Besuch in Kuinnerwitz
- „Wo man singt, ...“

Aus der Gemeinde 12

- Süddorfer Berichte: Burma
- „Lichter“ Tag am 6. November

**So spricht der HERR:
Wahrt das Recht und sorgt
für Gerechtigkeit;
denn bald kommt von mir
das Heil,
meine Gerechtigkeit wird
sich bald offenbaren.**

Jesaja 56,1

Monatsspruch November 2004

Es ist Herbst geworden, die Bäume sind schon wieder kahl, die Temperaturen kühler. Die Gärten werden winterfertig gemacht, die Gräber für die Gedenktage vorbereitet. Auch diese Zeit hat ihre schönen Seiten - alles ist ein wenig ruhiger, die Familie ist mal wieder öfter zusammen, Kerzenschein erfüllt die abendlichen Räume, man redet mehr.

Der Mensch braucht solche Ruhezeiten - ebenso wie die Natur; und sollte sie nutzen, einmal wieder innezuhalten und durchzuatmen; Kontakte zu suchen, Menschen am heimischen Tisch zu versammeln; sich zu versöhnen und auszusprechen, wo es nötig ist - oder sich einfach von der Gemeinschaft tragen zu lassen, wo es nichts zu klären gibt.

Ich denke, wir überfordern uns oft in diesen Zeiten, wo man mitten im Winter Erdbeeren essen kann und wo mit Licht und Wärme nicht mehr gespart werden muss. Wir können dank Strom und Gas die Nacht jederzeit zum Tag machen, und niemand muss mehr möglichst früh zu Bett gehen, um Brennmaterial zu sparen. Beinahe das ganze Jahr hindurch können wir dem Sommer überallhin folgen und können in unserem Tun im Winter genauso weitermachen, wie im

Sommer. - Das ist ja auch gut, aber wir Menschen sind nicht dazu geschaffen, immer gleichmäßig weiterzumachen! Wir brauchen Ruhephasen und Rhythmen, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Wir brauchen Arbeitszeiten und Ausruhezzeiten; Zeiten, die sich abwechseln, Anspannung und Entspannung - bis in unseren Körper hinein! So sind wir von Gott gemacht!

„Du sollst den Feiertag heiligen!“, sagt das dritte Gebot. Und es liegt die tiefe Erkenntnis und Hinwendung Gottes zum menschlichen Wesen darin, die ich gerade versucht habe, zu beschreiben. Dieses Gebot könnte auch lauten: „Weil ich dich gemacht habe, Mensch, weiß ich, dein Gott, dass du nach sechs Tagen Arbeit einen Tag Ruhe brauchst, egal ob du Grundbesitzer warst oder Sklave, ob du Angestellter bist oder Beamter oder Freischaffender! Du brauchst einen Tag zum Nachdenken! Einen Tag, der dir gehört! Einen Tag, alles ein wenig langsamer zu machen! Einen Tag auch, nicht zu vergessen, daß die Arbeit nicht der Sinn deines Lebens ist! Einen Tag, um den Sinn zu suchen und das Größere über allem! Einen Tag der Gemeinschaft! Einen Tag, die Welt zu erleben! Einen Tag, um mal wieder Danke zu sagen! Einen Tag, sich zu

versöhnen oder die Gemeinschaft zu genießen!“ - Das bedeutet es nämlich, den Feiertag zu heiligen! Es bedeutet, den Sonntag zu einem Tag zu machen, der einem selbst und möglichst auch anderen Heil bringt!

„Ja, und was hat das mit der Gerechtigkeit zu tun!?“, die im Monatsspruch für November angekündigt wird, mag nun jemand fragen. - Das ist Gottes Gerechtigkeit, dass er uns Freiräume schafft, die unserem Wesen gemäß sind. Seine Gebote sind nicht als Einschränkungen gemeint, sondern als Schutzräume für das, was die Menschenseele braucht!

Wahrt das Recht und sorgt für Gerechtigkeit ... heißt: Nicht jeder Mensch ist gleich - aber jeder Mensch hat aktive Zeiten und Ruhezeiten - achtet das! Nicht jeder Mensch kann soviel leisten, wie ein anderer - achtet das! Der Mensch braucht den Schutz seines Lebens und seines Eigentums und seiner Beziehungen - achtet das! Das ist Gottes Wille in seinen Geboten!

... denn bald kommt von mir das Heil, meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren! Wo die tiefe und liebevolle Menschenkenntnis Gottes geachtet wird, kann Gerechtigkeit wachsen und Heil sich ausbreiten. Dort können Menschen auch

mal innehalten, sich besinnen und heilsam zur Ruhe kommen!

Ich zumindest höre oft, dass Leute Sehnsucht haben nach mehr Beschaulichkeit, nach klareren Strukturen und mehr Gemeinschaft unter den Menschen. Und selbst die, die bisher mit wichtigem Gesicht auf ihren vollen Terminkalender hinwiesen, sehen zunehmend we-

niger glücklich dabei aus. Vielleicht haben die Gebote uns ja doch noch viel mehr zu sagen, als wir meinen - und können uns helfen, Strukturen zu finden, die allen Menschen gut tun und die uns befreien vom Zwang, alle Bedürfnisse möglichst sofort befriedigt zu bekommen. Kinder werden davon krank - Erwachsene auch! Ein bisschen ‚lange Weile‘ hier und da tut der Seele

gut.

Also: Eine heilsame und gesegnete Zeit möge dieser Winter für sie und Ihre Familie sein. Nutzen Sie ihn! Das wünscht Ihnen

*Ihre Pastorin
Regina Dohlfuß*

Kindergottesdienst

Auf der Fahrt in das versprochene Land ...

... ging es uns besser als den Israeliten. Nicht auf Schusters Rappen, sondern mit dem Drahtesel fuhren wir, das Volk, 23 Kinder und sechs TeamerInnen, am Sonnabend, dem 02. Oktober zur Jugendherberge Bad Zwischenahn.

Das Volk fuhr in zwei Gruppen den langen weiten Weg und murrte unterwegs mit den Teamern, genau wie die Israeliten mit Mose: Wann sind wir endlich da?

Aber die Teamer trösteten die Kinder und versprachen: Wenn der Jordan (Fußgängertunnel) durchquert sei, gäbe es eine letzte Rast (Spielplatz), bevor man das versprochene Land erreiche. Nach der Rast ging es weiter und mit Sturmgebrüll und Trompetensolo erreichten alle die Stadt Jericho (Jugendherberge Bad Zwischenahn).

Nach der Ankunft wurden die Quartiere bezogen. Danach trafen sich alle auf dem Dorfplatz um sich miteinander bekannt zu machen (Kennlern- und Singspiele). Nachdem alle sich kennen gelernt hatten, wurde das Abendbrot gereicht. Als alle gestärkt waren, konnte weitergespielt werden.

Mit beginnender Dunkelheit wur-

de das Lagerfeuer entzündet. Alle saßen im Kreis um das Feuer, sangen Lieder und haben Stockbrot gebacken.

Um 21.30 Uhr ging ein langer ereignisreicher Tag zu Ende. Das Volk begab sich zu Bett, um zu schlafen, dachten die Teamer! Aber das Volk war sehr aufgekratzt und bis die letzten schliefen, war es Mitternacht.

Frühstück - Sonntagmorgen 8.00 Uhr - kein müdes Volk, müde Teamer. Nach dem Frühstück war alles fit und wir konnten einen schönen, lebendigen Kindergottesdienst feiern.

Nach dem Mittagessen begaben wir uns auf die Rückreise, anders als in der Bibelgeschichte um Mose und Josua.

Um 14.00 Uhr trafen alle wieder beim HOT ein und das Volk wurde an die Eltern übergeben. Alle waren sich einig: Bitte wiederholen!!

ELKE KAHLÉN



L... in Süddorf am 20. und 21. November



Wir laden ein zum



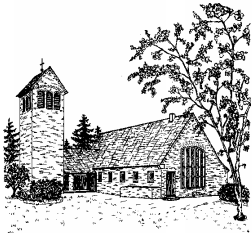
Basar in Süddorf

- Adventsgestecke
- Handarbeiten
- Puppenkleidung
- Kaffee und Kuchen
- mit großer Tombola

am Samstag, dem 20. November 2004,
14-17 Uhr

am Sonntag, dem 21. November 2004,
11-17 Uhr

im evangelischen Gemeindehaus Süddorf,
Küstenkanalstraße 7 (an der B 401)



verantwortlich:

der Basarkreis Süddorf in der ev.-luth. Kirchengemeinde Edewecht
mit Beiträgen des Jugendtreffs Süddorf - Eine Aktion von Jung und Alt!

Weltladen

7 Produkte aus fairem Handel an 7 Tagen...

Wir laden alle neugierigen Feinschmecker zum Geschmackstest ein!
Ob hochwertiger Arabica-Kaffee oder leckere Süßwaren: Probieren
Sie, wonach Ihnen der Sinn steht. Wir freuen uns auf Sie!

6. Tag: „Schokolade“

6. November, 10.00 - 13.00 Uhr



EinLaden zur Welt von Morgen:

WELTLADEN

Hauptstr. 90 - 26188 Edewecht

dienstags, donnerstags & freitags: 15.00 - 18.00 Uhr
mittwochs, donnerstags & sonnabends: 10.00 - 12.00 Uhr

L... in Edewecht am 14. November - Der besondere Termin!!!

B A S A R

der evangelischen Kirchengemeinde Edewecht



Sonntag, den 14. November 2004

von 11.00 - 17.00 Uhr

im „Haus der offenen Tür“, Hauptstr. 40 in Edewecht

Angeboten werden Selbstgemachtes und Kreatives.

Schauen Sie einfach vorbei und schlendern über den Markt, um dies und jenes für sich zu entdecken und erholen sich bei Kaffee und Kuchen sowie guter Musik von der Gruppe „Balagan“ (15.00 Uhr).

Wo kann man so viele schöne, interessante, handgefertigte Artikel erwerben, bei Kaffee und Kuchen nette Gespräche führen, so viele nette Leute treffen, wie auf dem

Basar der Ev. Kirchengemeinde?

Es wird Zeit das auch Sie sich das Datum im Kalender notieren: 14. November 2004 von 11.00 - 17.00 Uhr im „Haus der offenen Tür“.

Wir würden uns freuen, wenn Sie

diesen Termin wahrnehmen und einmal bei uns herein schauen, um sich dem bunten Treiben hinzugeben.

Der Basar wird zu Gunsten der Deutschen Kalkutta Gruppe, Dortmund veranstaltet. Bei der Deutschen Kalkutta Gruppe handelt es sich um einen Verein, dessen Ziel und Aufgabe die Förderung und Durchführung entwicklungsbezogener Sozial-, Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Indien ist.

Mit dem Erlös aus unserem Basar unterstützen wir seit ca. 20 Jahren und auch in diesem Jahr das Projekt Witwen und Waisen. Dadurch, dass in Indien immer noch Witwen und Waisen aus der Gesellschaft und der Familie ausgegrenzt werden, leben sie am Rand der Gesellschaft in Slums. Das Projekt ermöglicht den Frauen einen Einstieg in den Beruf, um sich selbst zu versorgen. Wenn die Frauen sich selbst versorgen können, brauchen auch die Kinder nicht mehr soviel arbeiten und können die Schule besuchen.

Was bei uns völlig selbstverständlich ist, Schule und Beruf, muss in Ländern wie Indien von außen unterstützt und gefördert werden.

Und deshalb engagieren wir uns auch in diesem Jahr wieder.

ELKE KAHLEN



Ev. Nikolai Kindergarten

Komm zum Fest!

- so hieß die Geschichte, die unsere Kinder in unseren drei Erntedankgottesdiensten spielten. Doch bevor wir mit unseren Kindern und Eltern die Gottesdienste feiern konnten, waren wir in allen Gruppen emsig mit den Festvorbereitungen beschäftigt.

Unsere Kleinsten aus der Nachmittagsgruppe bauten eine riesige Sonne aus Pappmache, eine andere Gruppe suchte auf einem Spaziergang Erntegaben und brachte neben dem gefundenen Korn auch Bucheckern mit in den Kindergarten. In den Sitzkreisen und oft auch spontan draußen oder auf dem Bautteppich in unserer Halle wurde kräftig gesungen. Die PädagogInnen aus unseren beiden Häusern haben mit den Kindern Brot gebacken und erforschten den Weg vom Korn zum Mehl. Auch Sonnenblumen wurden bestaunt und nachgebaut. Gemeinsam mit den Kindern gingen wir zwei Fragen nach: „Was braucht die Ernte, um geerntet zu werden? Und was hat das alles mit Gott und Dankbarkeit zu tun?“ Das Buch „Frederic“, unsere Gottesdienstlieder (wie zum Beispiel „Danke für diesen guten Morgen“) und die Geschichte „Kommt zum Fest“ dienten als Impulse zum Beantworten dieser Fragen.

Die Kinder schmückten mit Ihren Werken unseren Turnraum und die Elemente Wasser, Erde und Sonne,

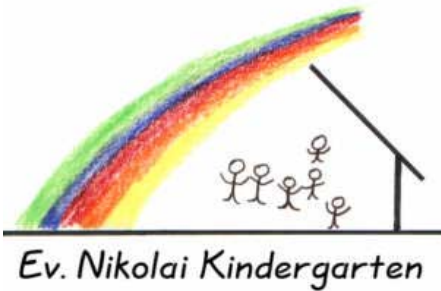
sowie die mitgebrachten, gefundenen und gewerkelten Erntegaben waren vorhanden.

Als der große Tag gekommen war, feierten wir wirkliche Festgottesdienste. Unsere Kinder spielten in Anlehnung an das „Gleichnis vom großen Gastmahl“ ein Stück, in dem ein Mann zum Erntefest einlud, aber keiner seiner Freunde dafür Zeit fand. So lud er dann die Armen und Kranken ein, um mit ihnen zu feiern und er war glücklich, weil sie gerne kamen. Die Kinder hatten während der Proben schon viel Freude und machten ihre Sache ganz hervorragend. Sie luden auch unseren Pastor Neubauer

an die Festtafel, der gerne mit ihnen ging und feierte. Auch wir hatten geladen und freuten uns über die Eltern, die sich Zeit nahmen, mit uns zusammen zu sein. Sie sprachen die Gebete und sangen kräftig mit. Es waren keine langen Feste, dafür aber freudige; so schön, dass sich Lennart (3 Jahre) aus der blauen Gruppe noch einmal hinein schmuggelte, obwohl seine Gruppe schon gefeiert hatte. Als ich ihn fragte, was er denn hier mache, antwortete er: „Mitfeiern!“ Das rührte mich sehr und ich danke allen, die mit uns zusammen zum Gelingen der Gottesdienste beitrugen.

MEIKE JACOBS





Wahlparty

Das Team des Portsloger Kindergartens entschied sich in diesem Kindergartenjahr für eine etwas andere Elternvertreterwahl. Dieses Jahr sollte es spannender sein und nicht wie so oft ein zeitraubendes und eher unbeliebtes Pflichtprogramm, auf den ersten Elternabenden im Jahr.

Wir muteten unserer Elternschaft zu, sich öffentlich, also in unseren Eingangshallen auf Plakaten zu präsentieren. Zum Teil ernteten wir mit dieser Neuheit auch einige skeptische Blicke. Anfangs sah es dann auch nicht so aus, als ob wir genügend KandidatInnen bekämen. Doch dann hingen auf einmal die

ersten Fotos in den Hallen und es fanden sich sogar Eltern, die sich selbst porträtierten. Dann hatten alle Eltern die Möglichkeit, ihren Stimmzettel in eine von den Kindern gestaltete Wahlurne zu werfen. Am Donnerstag, dem 30. September 2004 war es dann soweit, wir luden zur Wahlparty. Bei den Vorbereitungen wurde uns dann doch etwas mulmig zumute und wir stellten uns einige Fragen. Haben wir unseren Eltern zuviel zugemutet? Kommen überhaupt welche? Wie wird die Stimmung sein? Als dann aber die ersten Eltern eintrafen, fiel die Anspannung von uns ab. Bei Sekt und Knabberzeug wurde in lockerer Atmosphäre geklönt und gelacht. Nebenbei zählten Eltern und MitarbeiterInnen die Stimmen aus. Nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse klang die Wahlparty so langsam aus und wir waren uns einig: „Das war eine gelungene Elternvertreterwahl, die im nächsten Jahr mit Sicherheit wiederholt wird!“

MEIKE JACOBS



Vorhang auf!

*Kleine Elfe flieg geschwind
in ein Land mit Elfenkind.*

... und schon startete die erste Aufführung unserer Theatergruppe. Hinter dem Vorhang knisterte es vor lauter Lampenfieber.

Nach unserem letzten Weihnachtsgottesdienst, bei dem Eltern ein Krippenspiel aufführten, entstand die Idee eine Theatergruppe für unseren Kindergarten zu gründen.

Anlässlich unseres Sonnenblumenfestes fanden sich neun Eltern und zwei Mitarbeiterinnen zusammen, um ein Theaterstück zu inszenieren. Frau Schedemann schrieb ein tolles Sonnenblumen-Märchen, und alle Schauspieler starteten mit viel Spaß.

Emsig wurden Kostüme entworfen und geschneidert, Bühnenbilder gefertigt und manche



Stunde wurde geprobt. Trotz aller Aufregung vor unserem ersten Auftritt wurde viel gelacht. Und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten.

Eine weitere Aufführung des Sonnenblumen-Märchens wird es im Altenheim in Edeweicht geben. Ein neues Theaterstück wird im Dezember Premiere im Ev. Jonathan-Kindergarten haben. Auf viele weitere Theaterstücke, Proben und Aufführungen freut sich

DIE THEATERGRUPPE DES
EV. JONATHAN-KINDERGARTENS

Die andere Saite ...

lässt sich wieder einmal beim diesjährigen Gitarrenseminar in Drangstedt hören. Vom 26.-28.11. werden Jugendliche und Erwachsene in kleinen Gruppen je nach Kenntnisstand unterrichtet. Mit Di-

plom-Gitarrist Matthias Austein (Bexhövede), Pierre Pytlik (Osterscheps), Tjado de Vries (Edewechterdamm) und Volker Austein (Edewecht) sind wieder erfahrene Musiker dabei. Angefragt wurden auch Kathrin Marcus (früher Oldenburg) und David Nieder-

mayer (Bremerhaven). Das musikalische Spektrum reicht von ersten Akkorden über variable Liedbegleitung, Fingerpicking bis zu Blues und Rock, Klassik und ersten Schritten im Jazzbereich. Anmeldungen beim Ev. Gemeindejugenddienst, Tel. 04405-989876.

Hausnotruf

Hilfe auf Knopfdruck

Kann man alleine in seinen gewohnten vier Wänden weiterleben bei Alter und Krankheit, auch mit einer schweren gesundheitlichen Beeinträchtigung?

Diese Frage wurde oft an uns gestellt und sie hat uns selbst immer wieder beschäftigt, nachdem meine inzwischen 80 Jahre alte Mutter einen Schlaganfall erlitten hatte und guten Mutes, aber mit erheblicher Einschränkung der Beweglichkeit aus dem Krankenhaus in ihre Wohnung zurückgekehrt war. Denn natürlich müssen wir Angehörigen daran denken, dass sich der Gesundheitszustand erneut verschlechtern und der alte Mensch dabei in eine hilflose Lage geraten kann. Das geschieht nicht erst bei einem zweiten Schlaganfall, sondern u.U. schon bei Blutdruckschwankungen mit Schwindelanfällen, die schnell zu einer Gangunsicherheit und zu einem Sturz führen können. Der Weg zum Tele-

fon um Hilfe zu holen, kann dann sehr weit sein; manchmal ist er nicht zu schaffen. Aber selbst wenn z.B. ein tragbares Telefon oder Handy in der Nähe ist, hat ein alter Mensch häufig Schwierigkeiten, die kleinen Telefontasten richtig zu bedienen, insbesondere wenn zusätzlich Sehstörungen vorhanden sind oder wenn er bei akuten gesundheitlichen Problemen aufgeregt ist.

Glücklicherweise gibt es im Zeitalter der Technik aber einen Knopf, der einem den Weg zum Telefon abnimmt; er hängt an einem Kettchen um den Hals und wird im Notfall allein durch Knopfdruck bedient. Dadurch wird über ein eigenes, an das Telefonnetz angeschlossenes, aber vom eigenen Telefon unabhängiges Gerät eine Notrufzentrale aktiviert, die 24 Stunden besetzt ist. Sie nimmt über ein Raummikrofon Kontakt zu der hilflosen oder geschwächten Person

auf, kann sie beruhigen und veranlasst, dass ggf. sofort für Hilfe gesorgt wird und die Angehörigen benachrichtigt werden.

Die Kosten für diesen Service (der auf Wunsch auf weitere nützliche Funktionen ausgedehnt werden kann) werden bei genehmigtem Antrag von der Pflegekasse übernommen; sie sind aber auch bei eigener Bezahlung erschwinglich, gemessen an den erheblichen Vorteilen. Denn der kleine Knopf kann nicht nur Leben retten, sondern gibt den älteren Menschen das Gefühl der persönlichen Sicherheit, weil sie immer jemanden erreichen können.

Dank dieser Einrichtung ist es meiner Mutter möglich, ihren Wunsch, weiter zu Hause zu leben, zu verwirklichen. Es ist ein beruhigendes Gefühl, nie alleine zu sein - für sie, aber auch für uns.

Nähere Auskunft können erteilen der Hausarzt, die Kranken- oder Pflegekasse und die häuslichen Kranken- und Pflegedienste.



HAUSNOTRUF
... auf Knopfdruck jederzeit Hilfe!

Informationen gebührenfrei unter:
Tel. 0800 - 0 01 92 14
www.info-hausnotruf.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Die Johanniter-Unfall-Hilfe bietet allen Edewechter Senioren und Seniorinnen an, den Hausnotruf vier Wochen lang kostenlos und unverbindlich zu testen.

Anforderungskarten für dieses Angebot sind im Kirchenbüro, Hauptstr. 38, zu den üblichen Öffnungszeiten erhältlich.

Rückblick auf die Sommersaison

Sie sind herzlich eingeladen: Mit dem Reformationstag, also dem 31. Oktober 2004, wird die Sommersaison der „Offenen Straßenkirche Süddorf“ offiziell beschlossen. Im Gottesdienst um 10.00 Uhr wollen wir unsere Freude zum Ausdruck bringen über die sieben Monate, in denen wir mit diesem Projekt viele Menschen erreichen konnten: Radwanderer und Autofahrer, die spontan einmal hereinschauten, Friedhofsbesucherinnen und selbst viele Jugendliche, die die Gelegenheit nutzten, die Stille des Kirchenraumes zu erfahren, eine Kerze zu entzünden und ein paar Zeilen im Gäste- und Fürbittenbuch zu hinterlassen – sie alle haben den Schritt über die Schwelle gewagt. Viele begeisterte Rückmeldungen gab es über die geöffneten Kirchentüren, und auch die Mitglieder des „Teams Offene Straßenkirche“ äußerten sich durchweg sehr positiv: „Zum ersten Mal erfahre ich diesen Raum wirklich als „meine Kirche“, so sagten es viele von denen, die sich bereit erklärt hatten, die Türen offen zu halten und Besuchern die Kirchenfenster zu erklären.

Ein Anziehungspunkt an unserer Kirche war immer wieder die Picknickecke an der sonnenbeschiedenen Südseite, die wir im Mai mit einem Grillfest für alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Betrieb nehmen konnten. Manches Mal ließen sich hier Gruppen von Radwanderern zur wohlverdienten Pause nieder; vor allem junge Leute waren dabei oft anzutreffen. Und einige besondere Besuchergruppen gab es auch: Dazu zählte ganz sicher der Edewechter Kindergottesdienst („Van Kark un Lüe“ berichtete).

Am weitesten gereist war aber wohl

der Besuch, der am 10. September eintraf: Eine kleine Delegation aus unseren Partnerkirchen in Ghana und Togo, die sich zur Zeit in Wilhelmshaven-Altengroden und bei der Norddeutschen Mission in Bremen aufhält, kam in unsere Gemeinde, um neben dem Weltladen in Edeweicht auch die „Offene Straßenkirche“ in Süddorf kennen zu lernen. Hope Nenonene, der Jugendpfarrer der Evangelisch-Presbyterianischen Kirche in Togo und Frau Ben-Naima, die leitende Pfarrerin für die Frauenarbeit in der Evangelisch-Presbyterianischen Kirche in Ghana, zeigten sich sehr beeindruckt von unserem Projekt. Insbesondere interessierten sie sich dafür, wie es gelingt, mit einer offenen Kirchentür auch kirchenferne Menschen anzusprechen. So kam es zu einem lebhaften Gespräch mit einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin, der Küsterin und dem Pastor. Gleichzeitig überbrachte Pastor Nenonene herzliche Grüße aus unserem Partnerprojekt, der Teakholzplantage in Wli/Togo.

Am 29. Oktober referiert Pastor Tessen von Kameke, der Beauftragte für Kirchenpädagogik in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg, vor dem „Team Offene Straßenkirche“ über

die Möglichkeiten, die ein solcher Kirchenraum bietet. Wer mag, hat dabei die Gelegenheit, auch einmal in den Glockenturm hinaufzusteigen. Rückblick und Ausblick soll dieses Treffen sein: Was war gut, was soll in der nächsten Saison anders gemacht werden?

Denn eines ist sicher: Am Ostermontag 2005 wird die Offene Straßenkirche zu einer neuen Saison ihre Pforten öffnen. Wenn alles gut geht, wird bis dahin auch der Parkplatz neu angelegt sein und noch mehr Menschen die Möglichkeit bieten, den Schritt in unsere Kirche zu wagen. Und wer weiß – vielleicht schauen ja auch Sie mal vorbei und bringen Ihre Gäste aus nah und fern gleich mit?!

UWE GRÄBE



Besuch in Kunnerwitz

Am 30. September 2004 machten sich Chormitglieder z. T. auch mit Ehepartner auf den Weg nach Kunnerwitz.

Gleich an dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller bei Almut Rösick bedanken, die mit viel Mühe alles vorbereitet hat und auch dafür gesorgt hat, dass unser Geldbeutel nicht so strapaziert wurde. Diesmal fuhren wir nicht mit dem Bus, sondern mit der Eisenbahn. Alles lief nach Plan, außer, dass wir in Hannover in den falschen Zug stiegen, Gott sei Dank aber in die richtige Richtung. Dieser Fehler hat aber allen viel Spaß gebracht. Pünktlich kamen wir in Görlitz an. Auf dem Bahnsteig standen die ersten Gastfamilien um uns abzuholen. Vor der Kirche in Kunnerwitz warteten die restlichen. Es war ein fröhliches Wiedersehen auf beiden Seiten.

Am ersten Abend war man dann in den Familien. Schnell kamen die Gespräche dann auf die heutige Situation. Die Arbeitslosigkeit vor allem auch dort vor Ort (15 %). Die jungen Menschen gehen alle fort, um irgendwo Arbeit zu finden. Auch von unserer Gastfamilie arbeitet der Sohn in Speyer. Die NPD hat dort viele Anhänger. Sie sehen nicht fröhlich in die Zukunft.

Bei strahlendem Sonnenschein, es blieb die ganzen Tage so, stiegen wir am anderen Morgen in zwei Kleinbusse. Keiner wusste, wohin es gehen sollte. Wir fuhren nach Bautzen. Dort hielten wir vor einem großen Gebäude. Es war die Gedenkstätte Bautzen II. Von außen kaum als solche zu erkennen.

1906 wurde diese Haftanstalt eingeweiht. Unmittelbar nach Hitlers Machtübernahme 1933 füllte sich dieses Gefängnis mit politischen Gefangenen. Bautzen II diente von 1945 bis 1949 der sowjetischen Besatzungsmacht als Untersuchungsgefängnis. Danach wurde es den Behörden der DDR übergeben. Als einzige Strafvollzugseinrichtung der DDR unterstand Bautzen II inoffiziell dem Ministerium für Staatssicherheit. Bis 1989 wies die Stasi ca. 2.700 Menschen nach Bautzen II ein, über 80 % aus politischen Gründen. Isolierhaft, Arrestzellen, Fenster durch die man nicht hinaussehen konnte usw. waren für uns kaum vorstellbare Grausamkeiten. Im Zuge der Friedlichen Revolution in der DDR kamen bis Dezember 1989 alle Häftlinge frei. Die Menschen, die dort inhaftiert wa-

ren, leiden heute noch unter den Folgen.

Es war gut, dass wir anschließend eine längere Fahrt zum Mittagessen durch das Oberlautzer Bergland machten. So konnten wir versuchen die schrecklichen Eindrücke zu verarbeiten.

Danach ging es rauf zur Burg Stolpen. Der Stolpener Basalt-Burgberg zählt zu den Naturdenkmalen Sachsens. Hier spielte sich das tragische Schicksal der Gräfin von Cosels, der bekanntesten Mätresse Augusts des Starken, ab.

Am 2. Tag ging es gleich morgens weiter. Ein Gelände-Bus fuhr uns zum ehemaligen Braunkohle-Abbaubereich.

Eindrucksvoll bekamen wir hier erklärt, wie durch Sanierungsarbeiten ein Tourismus- und Feriengebiet „Berzdorfer See“ entstehen soll. Wir fuhren durch eine fertige Hafenanlage. Dort, wo später die Segelschiffe und Jachten fahren sollen! 10 % des Sees sind inzwischen geflutet, hauptsächlich von der Neiße und der Pließnitz. Im Jahre 2008 soll der See geflutet sein, die Schmelzwasser aber den größten Teil bringen. Wir hoffen für die ganze Region, dass sich alles so weiterentwickelt, wie sie es sich wünschen und dass neue Arbeitsplätze entstehen. Der Schaufelradbagger Nr. 1452, der 40 Jahre im Einsatz war, ist jetzt ein techni-



ches Denkmal von erstaunlichen Dimensionen. Wir bekamen diesen Bagger ausführlich erklärt.

Am Abend war dann mit allen Beteiligten ein gemütliches Beisammensein bei Schnittchen und Getränken. Eine kleine Chorprobe für den nächsten Morgen war auch inbegriffen. Es wurden viele Gedanken ausgetauscht. Zum Abschluss nahm dann Herr Gäbler sein Akkordeon und der Abend schloss mit vielen schönen alten Volksliedern. Zum Erntedankgottesdienst waren

wir dann alle wieder versammelt. Wir feierten aber nicht nur Erntedank, sondern auch den Tag der Deutschen Einheit, 600 Jahre Kunnerwitz, 175 Jahre Ev. Kirchengemeinde Kunnerwitz und 165 Jahre Evangelische Erlöser-Kirche Kunnerwitz.

Abends war aus diesem Grund ein festliches Orgelkonzert mit Frau Dr. Britta Martini, Landeskirchenmusikdirektorin.

Wie alles im Leben ging nun auch diese Reise zu Ende. Mit einer „Trä-

ne im Knopfloch“ nahmen wir alle am Montagmorgen Abschied, aber mit dem festen Versprechen auf einen Gegenbesuch im nächsten Jahr in Edeweicht.

Auch wenn die offizielle Partnerschaft der beiden Kirchen zu Ende ist, werden die persönlichen Kontakte weiterbestehen bleiben, weil inzwischen echte Freundschaften entstanden sind. Von dieser Stelle aus ein sehr, sehr, sehr herzliches Dankeschön nach Kunnerwitz.

ARMGARD MÜLLER

„Wo man singt, da laß dich ruhig nieder...“

Warmer Sommerabend, reichgedeckte Tafeln vor dem Gemeindefeierhaus, frohgestimmte Sänger:

Der Kirchenchor hatte nach der Sommerpause eingeladen. Aus den Ferien gab es viel zu erzählen. So manche Urlaubseindrücke passierten Revue und wurden erneut erlebt. Zwischendurch gab der Gang zum Büfett frische Kraft zum Plaudern und Planen.

Ende September haben etliche Chormitglieder die Einladung zur befreundeten Kunnerwitzer Kirchengemeinde wahrgenommen. Sie wollen die in langen Jahren gewachsene Vertrautheit mit den Menschen dort über das offizielle Ende der Partnerschaft hinaus pflegen.

Deshalb wurde der nächste Choresatz im Gottesdienst auf den 10. Oktober in Süddorf verschoben. Um den Chormitgliedern eine entspannte Advents- und Weihnachtszeit zu ermöglichen, werden wir schon am 2. Advent den Gottesdienst in Edeweicht mitgestalten. Unser abendliches Mahl hätte durchaus weitere Sänger sättigen können, das nächste Mal vielleicht auch Sie?

Ein Kanon, gesungen als kräftiges Dankeschön, führte den gelungenen

Abend in Süddorf zum Abschluss.

BURGHARD GRÜNEBERG



HINTERGRUND:

In beiden Artikeln auf dieser Doppelseite wird auf das Ende der Partnerschaft zwischen der „Kirche der schlesischen Oberlausitz“ und der „Ev.-luth. Kirche in Oldenburg“ hingewiesen. Die Bischöfe Willenweber und Krug haben bereits im Mai 2004 festgestellt, dass sich durch die Neugründung der „Ev. Kirche Berlin - Brandenburg - schlesische

Oberlausitz“ die offiziellen partnerschaftlichen Beziehungen reduzieren werden.

Bestehende, gewachsene, persönliche Freundschaften und gutes Miteinander sollen durch die Neuorganisation der ev. Kirche im neuen Sprengel Görlitz natürlich nicht zerstört werden.

Die Bischöfe schreiben: „Wir bleiben ... dankbar verbunden.“

Erste Erfahrungen mit der Neu-Organisation des Kirchenbusses zur Martin-Luther-Kirche

„Van Kark und Lüe“ und die Nordwest-Zeitung hatten berichtet: Um den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Jeddelloh II, die in Zukunft wieder in Süddorf konfirmiert werden sollen, die Chance zu geben, „ihre“ Kirche auch kennen zu lernen, wurde der Fahrplan der Kirchenbusse verändert. Von Jeddelloh II aus fährt der Bus jetzt an jedem zweiten Sonntag im Monat über Husbäke zur Martin-Luther-Kirche. Ein Experiment war das von Anfang an: In Husbäke steigen nämlich vorwiegend ältere Gemeindemitglieder zu, die sich auf Abendmahl und Kirchentee freuen.

Ob da wohl ein gemeinsamer Nenner von Jung und Alt zu finden ist? Nun, am 12. September haben wir es zum ersten Mal ausprobiert. Die Eindrücke? Bus und Kirche waren „so richtig voll“ – die ältere und die jüngere Generation nebeneinander – was ja an sich schon positiv ist. Für den Prediger ist dies sicher eine spezielle Herausforderung. Vor allem aber: Eine ganz besondere Atmosphäre war es schließlich, in der Tat. Und als sich dann im Anschluss an den Gottesdienst das Gemeindehaus mit fröhlichen Menschen füllte – unten zum Kirchentee, oben zu Billard und Kicker (unter der Auf-



sicht von Jessica Koopmann) – da wurde sehr schnell klar, dass diese erste Erfahrung (die wir inzwischen am 10. Oktober wiederholt haben) ganz und gar positiv zu werten ist.

UWE GRÄBE

Einladung an alle Trauernden im Ammerland und umzu

zu einem ‚lichten‘ Tag in dunkler Zeit für Menschen, die einen geliebten Menschen verloren haben und deren Freundinnen und Freunde

6. November 2004
in der Kapelle Westerscheps
14.00 - ca. 19.00 Uhr

ab 14.00 Uhr gemeinsamer Nachmittag
in gemütlicher Kaffeehaus-Atmosphäre

Frau Dr. Andrea Beate Blum, Ärztin, Clownin und Heilkünstlerin,
unterhält uns mit viel Menschenkenntnis und gutem Wissen

anschl. Spaziermöglichkeiten

18.00 Uhr Abschluß mit einem gemeinsamen Abendessen

Kosten: 10 Euro

Bitte melden Sie sich an bei:

Pastorin Dettloff „Trauercafé Edeweicht“ 04405/8177
Angela Heyer „Hospizdienst Ammerland e.V.“ 04488/504300

Senioren- adventsfeiern

Wir laden freundlich ein:

Im Gemeindehaus in Süddorf finden Seniorenadventsfeiern statt am Montag, dem 29. November für Senioren aus Süddorf und Husbäke, am Dienstag, dem 30. November für Senioren aus Jeddelloh II, Klein Scharrel und Ostland, am Mittwoch, dem 01. Dezember für Senioren aus Edewechterdamm, Overlahe, Ahrendorf und Heinfeldel.

Im „Haus der offenen Tür“ findet am 01. Dezember ab 14.30 Uhr die Adventsfeier der „Ev. Frauenhilfe“ statt; eingeladen sind Senioren aus Edeweicht.

Schließlich findet am 15. Dezember die Adventsfeier des „Klön-schnack Scheps“ in der Kapelle in Westerscheps statt.

Damit wir besser planen können, bitten wir um ihre Anmeldung im Kirchenbüro, Tel.: 04405 - 7011.

Süddorfer Berichte: Burma

Buddhas, Gold und Generäle - ein „Süddorfer Bericht aus der bewohnten Welt“

Zweimal Asien - so lautet das Programm der „Süddorfer Berichte aus der bewohnten Welt“ für diesen Herbst. Am 21. September berichtete Erich Schnau-Huisinga vom CVJM Oldenburg mit faszinieren-

den Dias über ein CVJM-Projekt in Indien.

Am Montag, dem 1. November, steht nun das Nachbarland Burma (auch bekannt als Birma oder Myanmar) auf dem Programm: Ab 20 Uhr berichten Frau Nilar-Cynthia Gräbe und Pastor Uwe Gräbe über dieses immer noch recht unbekanntes Land in Südostasien.

Eindrücke aus Religion, Kultur und Gesellschaft sollen dabei präsentiert werden. Dazu gibt es Lichtbilder und auch einige Original-Gegenstände aus Burma zu sehen. Veranstaltet wird die Reihe gemeinsam von der Ev.-Luth. Kirchengemeinde und dem „Eine Welt e.V.“, Edeweicht. Der Weltladen wird dazu fair gehandelte Produkte zum Verkauf anbieten.

Radtour 2004

Vierzehn Männer und acht Frauen führen mit dem Rad durch Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Angereist mit der Bahn bis Blexen, übersetzt mit der Fähre über die Weser von Blexen nach Bremerhaven, führen wir zu den Jugend-

herbergen Wüstewohldede, Itzehoe, Rendsburg, Friedrichstadt, Borgwedel, Schönberg und Eutin. Von Eutin ging es dann wieder mit der Bahn zurück nach Oldenburg. Es wurden ca. 450 km in oft hügeligem Gelände zurückgelegt.

Petrus war uns nicht immer hold, und so mussten wir 2 Tage im Re-

gen radeln. Dadurch ließen wir uns aber unsere gute Laune nicht verderben.

Unser Dank geht an Erich Reimers für die gute Organisation und Klaus Ahlers, der uns über oft kleine Wege und Nebenstrecken sicher ans Ziel brachte.

VOLKER LANGENKAMP

Krippenspiel in Scheps

Alle Kinder, ob klein oder groß, sind herzlich eingeladen, das diesjährige Krippenspiel mitzugestalten!

Am Donnerstag, 4. November 2004 um 16.00 Uhr findet die erste Probe statt! Sie dauert ungefähr 1 ½ Stunden! Wir treffen uns in der Kapelle in Westerscheps!

Doch bitte, damit wir planen können:

Wenn ihr mitmachen wollt, aber am 2. November nicht könnt, dann ruft bitte an!

In diesem Jahr wollen wir das Stück und die Rollen möglichst früh festlegen – und nicht immer wieder alles umschmeißen, weil noch je-

mand dazukommt! Wer später kommt und nicht Bescheid gesagt hat, kann dann nur noch eine Nebenrolle bekommen!

Im Namen des Krippenspielteams: Petra Körte, Renate Fuß, Barbara Andrae, Renate Standar-Meihnsner und Angela Bruns grüßt euch alle
Regina Dettloff, Pfarrerin, 04405/8177

Liebe Internet-BezieherInnen von „Kark un Lüe“!

Mit einem Rundschreiben hat der Oberkirchenrat die Gemeinden der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg darauf hingewiesen, dass die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten im Internet entsprechend der Vorschriften des Teledienstschutzgesetzes vom 22.07.1997 - der schriftlichen Zustimmung jedes einzelnen Gemeindegliedes bedarf.

Solche arbeitsaufwändige Einholung einer Zustimmung ist natürlich für keine Kirchengemeinde leistbar.

Wir müssen daher auf die Veröffentlichung von Taufen, Trauungen und Beerdigungen leider verzichten.

Allen - auch ehemaligen - Gemeindegliedern, die an einem „vollständigen“ Exemplar von „Kark un Lüe“ interessiert sind, bieten wir folgende Lösung an:

Melden Sie sich bitte unter der Adresse:

GEMEINDEBRIEF-ABO@KIRCHE-EDEWECHT.DE

bei der Kirchengemeinde Edeweicht unter Nennung ihres Namens, vollständiger postalischer Adresse und Telefonnummer an. Sie bekommen dann die jeweils neueste Ausgabe von „Kark un Lüe“ unmittelbar nach Fertigstellung als Attachment an Ihre angegebene E-mail Adresse zugesandt.

Die pdf-Dateien werden - wie bisher - einen Umfang zwischen 700 und 1.200 KB haben und vor dem Versand mit einem Virenschanner überprüft.

Dieser Weg ist zwar umständlich, allerdings die einzige Möglichkeit, Ihnen „Kark un Lüe“ vollständig zukommen zu lassen.

Freundliche Grüße aus Edeweicht
Achim Neubauer

Sollten Sie eine Veröffentlichung der Daten Ihres Geburtstags bzw. Ihres Ehejubiläums in ‘Kark un Lüe’ nicht wünschen, dann geben Sie bitte im Kirchenbüro Bescheid.

Gottesdienste im November:

St. Nikolai-Kirche:

- 07.11.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
13.11.; 17.00 Uhr Martinsgottesdienst
14.11.; 10.00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag (Bus)
17.11.; 14.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Buß- und Betttag
20.11.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
21.11.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag
28.11.; 10.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst: sonntags, 11.11 Uhr (außer in den Schulferien)

Martin-Luther-Kirche:

- 07.11.; 10.00 Uhr Gottesdienst
13.11.; 15.00 Uhr Taufgottesdienst
14.11.; 10.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Volkstrauertag
(Teestunde, Bus)
21.11.; 10.00 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
28.11.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen



Kapelle Westerscheps:

- 07.11.; 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufen
17.11.; 16.00 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Betttag
21.11.; 15.00 Uhr Andacht zum Ewigkeitssonntag

Altenheim Portsloge:

- 06.11.; 15.00 Uhr Gottesdienst

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats:

Ute MORIN, Schubertstr. 6, Tel.: 85 34

PastorInnen:

Pfarramt I (Nord) Achim NEUBAUER, Hauptstr. 38, Tel.: 63 90
- Portsloge, Nord-Edewecht I (ohne Schubertstr., Breeweg und Holljestr.) & Nord-Edewecht II (nördlich der Oldenburger Str.; einschl. Oldenburger Str. und Markeweg) -

Pfarramt II (Süd) Dr. Uwe GRÄBE, Stettiner Weg 2a, Tel.: 43 65
- Heinfeld, Ahrensdorf, Edewechterdamm, Süddorf, Overlahe, Husbäke & Süd - Edewecht (südl. Schepser Damm, einschl. Schepser Damm; südöstl. von Haupt- und Holljestr. bis einschl. Deyekamp, Nelken-, Rosen-, Tulpen- und Bachmannsweg) -

Pfarramt III (West) Regina DETTLOFF, Erlenweg 11, Tel.: 8177
- Süd-Edewecht(nördl. des Schepser Damm; westl. der Hauptstr., ohne Schepser Damm, einschl. Hauptstr.), Osterscheps, Westerscheps & Wittenberge -

Pfarramt IV (Ost) Udo DREYER, Zum Esch 1, Tel.: 482 450
- Klein Scharrel, Jeddelloh I, Jeddelloh II, Ostland, Nord-Edewecht I (Schubertstr., Breeweg und Holljestr.), Nord-Edewecht II(südlich der Oldenburger Str.; ohne Oldenburger Str. und Markeweg) & Süd-Edewecht(östlich des Deyehof, einschl. Deyehof) -

Diakon:

Volker AUSTEIN

Ev. Gemeindejugenddienst, Haus der offenen Tür, Hauptstr. 40, Tel.: 98 98 76

Küster:

Bernd KIELER, Hauptstr. 40, Tel.: 86 89

Tauftermine im Dezember:

- 05.12., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
05.12., 10.00 Uhr
Kapelle Westerscheps
11.12., 15.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
18.12., 15.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
25.12., 10.00 Uhr
St. Nikolai-Kirche
26.12., 10.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche

Einrichtungen in Ihrer Kirchengemeinde:

Kindergärten:

Ev. Nikolai - Kindergarten
Portsloge - Portsloger Str. 33
Leitung: Meike JACOBS
Tel.: 2 65 & 988 217

Ev. - luth. „Jonathan“ Kindergarten
Osterscheps - Ginsterstr. 31
Leitung: Maike NORDENBROCK
Tel.: 71 74

Ev. Kindergarten „Unterm Brückenbogen“
Jeddelloh II - Elbestr. 1
Leitung: Anke TIMMERMANN
Tel.: 0 44 86 - 9 41 24

Evangelische Öffentliche Bücherei:

im "Haus der offenen Tür", Hauptstr. 40
Ingrid HABL, Christine WILKE
Tel.: 64 14

Montag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag: 15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag & Freitag: 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchenbüro:

Hauptstr. 38

Hans DREESMANN
Tanja HINRICHS
Petra BEYSCHLAG
Brigitte KRANENKAMP

Tel.: 04405 - 70 11
Fax: 04405 - 4 96 65

Montag bis Freitag:
8.00 - 12.00 Uhr

Haus der offenen Tür:

Ev. Frauenhilfe: 03.11.; 14.30 Uhr Bibelstunde (P. Neubauer)
17.11.; 14.30 Uhr Gottesdienst zum Buß- und Bettag (anschl. Kaffee im HOT)

Handarbeitskreis der Ev. Frauenhilfe: 01.11.; 15.00 Uhr
Seniorenfrühstückstreff: 16.11.; 9.30 - 11.00 Uhr
Trauercafé: 05.11.; 16.00 Uhr

Mutter-Kind-Kreise: montags 09.30 - 11.00 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
dienstags 10.00 - 11.30 Uhr & 15.00 - 16.30 Uhr
mittwochs 09.30 - 11.00 Uhr
freitags 09.30 - 11.30 Uhr

Gruppe für 10 bis 12-jährige: dienstags 16.30 - 18.00 Uhr
Teestube für Konfis: donnerstags 15.00 - 17.00 Uhr
Jugendband „Die Mehrwegflaschen“ mittwochs 18.00 - 19.30 Uhr

Gitarrenkreis: dienstags 08.30 Uhr
Gospelchor: mittwochs 19.30 Uhr
Posaunenchor: montags 19.00 Uhr, Anfänger 18.00 Uhr
Kirchenchor: 02.11., 16.11. & 30.11.; 19.45 Uhr

Deutsch-Ausländischer Freundschaftsverein:
Internationales Frauentreffen: mittwochs 09.00 - 11.00 Uhr
Beratung: mittwochs 11.00 - 13.00 Uhr

Arbeitskreis Bücherkeller: 04.11.; 20.00 Uhr
SHG für psychisch Kranke: Termine in der NWZ!
AEG - Alleinerziehenden Gruppe: Termine bei Frau Bachmann; 04486 - 6511
Elterngruppe „ADS, Hyperaktivität u.a.
Verhaltensauffälligkeiten: 02.11.; 20.00 Uhr

Gemeindehaus Süddorf:

Mutter-Kind-Kreis: mittwochs 09.30 - 11.30 Uhr
Frauenkreis: 02.11.; 14.00 Uhr
Basarkreis: nach Absprache mit Frau Mecking, Tel.: 49561
Jugendtreff: montags 15.30 - 18.30 Uhr
mittwochs von 19.00 - 22.00 Uhr

Kapelle Westersheps:

Frauenkreis Scheps: 17.11.; 20.00 Uhr „pro senio ... den Jahren mehr
Leben geben“ (Frau Slawinski)
Klönsschnack Scheps: 24.11.; 14.30 Uhr

Kirchliche Räume Jeddelloh II:

Kinder- und Jugendgruppe (10 - 14 J.): montags 15.00 - 17.00 Uhr

Kirchliche Räume Ostersheps:

Kinderkirche: 06.11.; 15.00 - 16.30 Uhr
Offener Jugendtreff: Termine in der NWZ!
Mutter-Kind-Kreis: dienstags 09.30 - 11.30 Uhr
donnerstags 09.30 - 11.30 Uhr
Krabbelgruppe: montags 09.30 - 11.30 Uhr & 14.30 - 16.30 Uhr
freitags 10.00 - 11.30 Uhr
Flötenkreis: mittwochs 10.00 - 11.00 Uhr
Gymnastikgruppe: mittwochs 08.45 - 09.45 Uhr & 10.00 - 11.00 Uhr
Kindergruppe (8-12 J.): jeden 2. und 4. Freitag im Monat; 14.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus Portsloge:

Seniorenkreis Portsloge: 24.11.; 15.00 Uhr

Gemeindekirchenratssitzung:

10.11.2004 19.30 Uhr

Haus der offenen Tür

Rat der Evangelischen Jugend:

02.11.2004 19.00 Uhr

Haus der offenen Tür

„Van Kark un Lüe“

- herausgegeben vom Gemeindekirchenrat
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Edewecht -

erscheint zehn Mal im Jahr

Das Bild von restaurierten Taufbecken
in der St. Nikolai-Kirche
entstand am 18. Oktober 2004.

Verteilung: durch ehrenamtliche HelferInnen
Auflage: 3.300

Druck: Druckerei & Verlag
Rolf-Dieter Plois, Westerstede

Vi.S.d.P.: Achim Neubauer
Hauptstr. 38
26188 Edewecht

redaktion@kirche-edewecht.de

redaktionell abgeschlossen am: 21.10.2004

Die nächste Ausgabe erscheint am:
24. November 2004